

## Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im Landesverband  
der Hörgeschädigten Thüringen e.V.  
Interessenvertreter der Schwerhörigen, Ertaubten,  
Tinnitus-Betroffenen und CI-Träger

### Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1  
1. Stock rechts  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 21 02 23

Sprechzeiten:  
jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr  
jeden Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

### Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:  
Wartburg-Sparkasse  
Kontonummer: 11 720  
BLZ: 840 550 50

Sie finden uns im Internet unter  
E-mail: [dsbesa@aol.com](mailto:dsbesa@aol.com)

Wir sind als  
gemeinnütziger Verein anerkannt,  
VR. Nr. 151 Eisenach.

---

### Landesberatungsstelle:

Gutenbergstraße 29a  
99423 Weimar  
Tel./Fax: 03643 / 74 29 01,  
[www.schwerhoerige-thueringen.de](http://www.schwerhoerige-thueringen.de)

# Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

*Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten  
Thüringen e.V.*



*Rot-Kreuz-Weg 1  
99817 Eisenach*  
Tel./Fax 03691 / 21 02 23  
E-mail: [dsbesa@aol.com](mailto:dsbesa@aol.com)

R U N D B R I E F N R . 2 3

**Juli – September 2013**

## Inhalt

Vorwort	3
Schwerhörigkeit? Das muss nicht sein!	4
Busfahrt am 17.8. nach Frankfurt	5
Bella Italia (Bildungsfahrt des LV)	6-9
Aktionstag am 1.Juni	10/11
Auf einen Blick	12/13
Gesundheitsnews	14
...und noch mehr Italien	15
Impressionen vom Tag der offenen Tür	16/17
Wir gratulieren	18-20
10. Selbsthilfetag in Bad Liebenstein	21/22



Dr. Ursula Liedtke  
August-Bebel-str. 1, 99817 Eisenach  
Tel. 03691/71324, Fax 03691/882936  
E-Mail: [mail@annen-apotheke-ea.de](mailto:mail@annen-apotheke-ea.de)  
Internet: [www.annen-apotheke-ea.de](http://www.annen-apotheke-ea.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00-18:00, Sa 9:00-12:30 Uhr

## **Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.**

Rot-Kreuz-Weg 1  
1. Stock rechts  
99817 Eisenach  
Tel./Fax 03691 / 21 02 23  
E-mail: [dsbesa@aol.com](mailto:dsbesa@aol.com)

### Kontaktanschriften:

#### Vorsitzende:

Uta Lapp  
Karl-Marx-Straße 21  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68  
E-mail: [uta.lapp@gmx.de](mailto:uta.lapp@gmx.de)

#### stellv. Vorsitzender:

Helmut Heering  
Goethestraße 14a  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 21 00 94  
E-mail: [hee-eisenach@kabelmail.de](mailto:hee-eisenach@kabelmail.de)

#### Schatzmeisterin:

Martina Dornberger  
Nordplatz 1 / B 46  
99817 Eisenach

#### Techniker:

Erhard Jarmuszewski  
Ackerstraße 1  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 89 26 49

#### Schriftführer:

Rainer Gundlach  
Stedtfelder Straße 45  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 89 21 32, Fax: 03691 / 22 56 91  
E-mail: [gundi.eisenach@googlemail.com](mailto:gundi.eisenach@googlemail.com)

einem gut tun, je nachdem, ob man sich im Fragetest als **Nervenstark, Vital, Ausdauernd, Entspannt oder Genussfreudig** "geoutet" hatte

Die Herzstiftung mit Herrn Schleder und die Rheumaliga waren ebenso präsent wie Ansprechpartner des Landratsamtes Wartburgkreis.

Statt eines kostenlosen Mittagessens gab es diesmal die Möglichkeit, sich mit Bratwürsten und Bräteln vom Holzkohlerost verwöhnen zu lassen. Der Schweinaer Fleischer Schmidt und seine Helfer gaben ihr Bestes und mit 1,50 € war das Mittagessen auch für Familien erschwinglich.

Alles in allem ein gelungener Tag. Vielleicht sind ja nächstes Jahr auch noch ein paar mehr Eisenacher unterwegs, die Buslinie ist sehr günstig...

U. Lapp



**MODERNE HÖRCOMPUTER**



**SEDELMAYR**  
HÖRGERÄTE



99817 EISENACH · TEL. 03691- 214410  
BAHNHOFSTRASSE 13  
UND WEITERE 14 MAL IN HESSEN UND THÜRINGEN

**Liebe Mitglieder,  
liebe Leser,**

Das Wetter der zurückliegenden Wochen lässt unsere Gefühle Kapiolen schlagen.

Und auf einmal zeigt sich, wie nah sich die Menschen stehen können in gemeinsamen Aktionen, sei es beim Schützen und Abwehren des Hochwassers, den Aufräumarbeiten oder dem Zeigen von Mitgefühl, Solidarität und Hilfe.

Auch während der Aktionstage in Weimar, Bad Liebenstein und Eisenach machte ich wiederholt die Erfahrung, dass das Gespräch untereinander und miteinander sehr wichtig ist, gerade für Menschen, die immer noch Barrieren überwinden müssen, um dazu zu gehören.

Wie sagte Uli Hase, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft so schön: „Ich bin nicht behindert, ich werde behindert.“

Der vorliegende Rundbrief gibt Rückblick auf gemeinsame Veranstaltungen, die optimistisch stimmen sowie den Ablauf der Tagesfahrt im Urlaubsmonat August.

Persönlich steht bei mir eine Änderung bevor, nämlich ein Umzug. Die jetzigen Tage verbringe ich mit Sortieren und Packen. Gar nicht so einfach, den Überblick über 30 Jahre zu behalten, zumal wenn man sich räumlich und flächenmäßig verkleinert.

Aber nach der Sommerpause geht es dann mit neuem Elan weiter. (...und bis zum Rot-Kreuz-Weg brauche ich dann von zu Hause aus nur noch zwei Minuten...)

Erholsame Sommertage  
wünscht Ihnen  
Ihre Uta Lapp

## "Schwerhörigkeit? Das muss nicht sein!" Behandlungsmöglichkeiten und Hilfsmittel

Zu diesem Thema hatte das Klinikum Bad Salzungen am 10. April 2013 ins Bürgerzentrum am Bahnhof Gerstungen Interessierte zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Zuerst stellt MU Dr. J. Janovsky sich und sein Team sowie die Praxis in Gerstungen im Medizinischen Versorgungszentrum vor.

Die Praxiseinrichtung samt Schwestern hatte er Anfang 2011 von Frau Dr. Schulz übernommen. Dr. Janovsky gab einen Überblick über die angebotenen Leistungen und wann bzw. bei welchen Beschwerden man den HNO- Arzt aufsuchen sollte.

Als nächster stellte Prof. Jecker als Chirurg fest: "Das Ohr ist ein tolles Organ...Und man kann auch operieren..." Über einen kleinen Ausflug in die Geschichte, der mit Alfonso Corti, dem Entdecker des Innenohrs als Hörorgan, begann kam er zu dem, was heute alles am Ohr operierbar ist, egal ob es das Mittelohr, das Innenohr oder den winzigen Steigbügel, den kleinsten Knochen des Menschen, betrifft. Zu allen OPs gab es einen kleinen Video-Ausschnitt. Ich staune immer wieder, dass Operationen am Ohr eine so (fast) unblutige Sache sind. "Sie haben Ihr Problem damit (mit den Ohren), ich habe meinen Beruf damit." Als Chirurg ist Prof. Jecker eine kompetenter Ansprechpartner. (Vielleicht finde ich ja doch mal den Weg zu ihm in der Hoffnung, dass bei mir operativ eine Verbesserung des Hörvermögens möglich bzw. machbar ist...)

Nach Prof. Jecker hatte der Akustiker Karl-Heinz Möckel das Wort. Er referierte über die Versorgung mit Hörgeräten, Möglichkeiten und Grenzen. Dazu hatte er ebenfalls eine Powerpoint Präsentation dabei, so dass alles gut verständlich war. Einprägsam sein Motto: "Wir beraten beide Ohren und den Menschen dazwischen"

Auch zeigte er anschaulich anhand von Bild-Audiogrammen, wie man diese in Bezug auf die Schwerhörigkeit deutet.

Anschließend standen alle drei für Fragen und Antworten der aufmerksamen Zuhörer und Betroffenen zur Verfügung.

Und wer sich da nicht traute, konnte bei einem kleinen Imbiss auch noch ins Gespräch kommen...

## 10. Familien und Selbsthilfetag in Bad Liebenstein

### Gemeinsam beteiligen

### Gemeinsam gestalten

### Gemeinsam leben

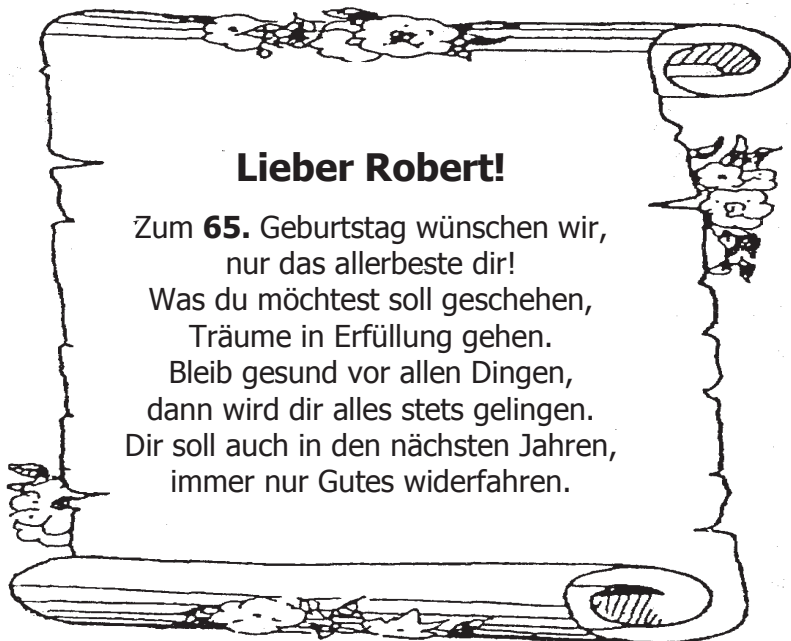
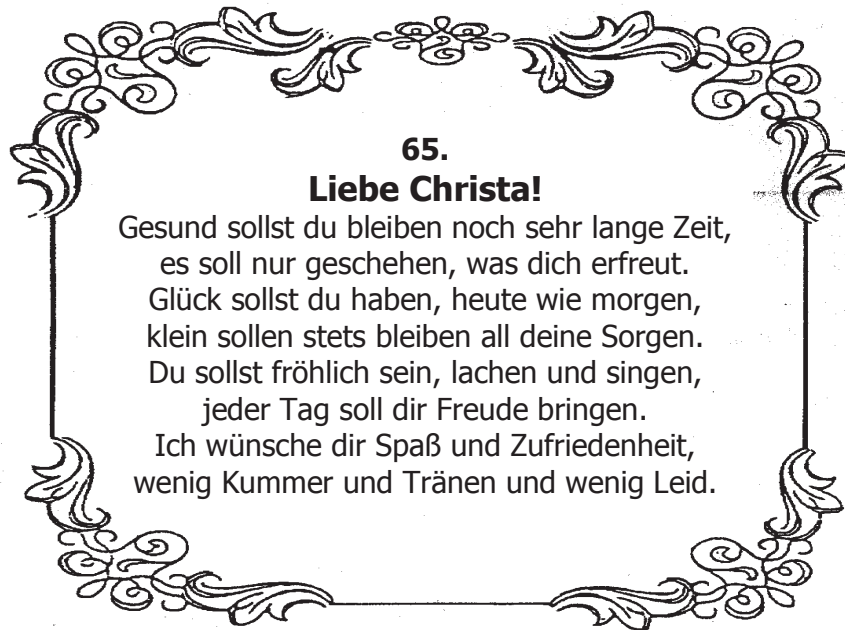
Unter diesem Motto trafen sich Vereine und Selbsthilfegruppen am Sonntag, dem 14. April 2013 in der Kurstadt Bad Liebenstein.

Die Erkenntnis, dass Selbsthilfe weit mehr ist als Angebote für Betroffene führte zu einem etwas anders organisierten Ablauf wie in den vorangegangenen Jahren. Es gab diesmal keine Anmeldepflicht und konnte jeder Interessierte nach Zeit und Lust kommen, sehen, bleiben, sich unterhalten und eventuell noch einen der Vorträge besuchen.

Natürlich gab es einen zeitlichen Rahmen mit der Eröffnung im Kurtheater. Dann ging es zum "Rundgang" in die Wandelhalle, wo sich die Selbsthilfegruppen präsentierten. Im dortigen Vortragsraum sowie in der Stadtbibliothek (wo sich auch die Bad Liebenstein-Information befindet) gab es im Studentakt kleine Vorträge zur Selbsthilfe, anregende Buchlesungen und mehr.

Gut besucht war das Hörmobil des Landesverbandes der Hörgeschädigten Thüringen e.V., welches von Uwe Noack betreut wurde. Das Angebot eines kostenlosen Hörtestes wurde von zahlreichen Besuchern des Selbsthilfetages angenommen. Ich habe mich auch probeweise mal reingesetzt und mir erklären lassen, dass ich mit dem Gehörten unter die Linie 4 falle und damit einen Anspruch auf höhere Bezuschussung der Hörgeräte durch die Krankenkassen habe. Da muss ich mich doch gleich mal kundig machen!

Am Stand des VdK fragte ich nach dem orangefarbenen Parkausweis für Schwerbehinderte mit dem Merkzeichen G und nahm ich Info-Blätter zur Hilfsmittelversorgung, Nachteilsausgleiche und den Merkzeichen mit, die auch für uns Hörgeschädigte interessant sind. Dass Mineralwasser nicht gleich Mineralwasser ist, erfuhr ich an einem anderen Stand. Anhand eines Fragebogens konnte man seinen "Wassertyp" bestimmen und selbst herausfinden, welche Inhaltsstoffe ((Magnesiumgehalt, Natrium, Kohlensäuregehalt usw.)



**Einladung zur Busfahrt  
am Samstag, 17.08.2013  
nach Frankfurt am Main**

Abfahrt : **8:00 Uhr** am Busbahnhof gegenüber Hauptbahnhof

Fahrt im modernen Reisebus (GABRIEL REISEN)

**Zweistündige Stadtrundfahrt Frankfurt vorbei an allen wichtigen  
Sehenswürdigkeiten (Bankenviertel, Messe, Palmengarten, Börse,  
Zeil, Hauptwache, Alt-Sachsenhausen, Museumsufer,  
Hauptbahnhof, Alte Oper und kombiniertem ca. 20 min.  
Römerberggrundgang (Altstadt)**

**Freizeit am Nachmittag**

Gelegenheit den Äbbelwein zu probieren („Äbbelweinfest“ an diesem  
Wochenende)

Kurze Pausen sind bei hin- und Rückfahrt eingeplant.

Achtung: Wir kehren zum Mittagessen oder Kaffee nicht ein.  
(Würstchen und Getränke gibt es auch beim Busfahrer.)

**Preis: 15,00 € pro Person**

Allen Teilnehmern einen schönen Tag wünscht der Vorstand!

Rückmeldungen sofort erwünscht!  
(wegen der Kostenplanung, nur ein voller Bus rentiert sich und ist zu  
diesem Preis incl. Stadtrundfahrt möglich)

Ankunft Rückkehr in Eisenach ca. 20 oder 21 Uhr  
(Wir haben uns noch nicht entschieden, hängt von den  
„Auswärtigen“ und vom Wetter ab....)

Rückmeldungen an Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V., Rot-Kreuz-Weg 1, 99817 Eisenach

## **Bella Italia**

Gemeinsam mit Mitgliedern aus dem Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen haben Mitglieder vom Eisenacher Schwerhörigen-Verein an einer exklusiven Bildungsfahrt per Reisebus vom Weimarer Busunternehmer Goldschmid Anfang Mai dieses Jahres teilgenommen.

Bella Italia zwischen Gardasee und Rom waren die Ziele der anstrengenden 6-Tagesfahrt.

Die Anreise am ersten Tag führte durch den Rennsteigtunnel, an Nürnberg vorbei und München über den Brennerpass Richtung Südtirol zum Nord-Gardasee, den wir am Abend erreichten.

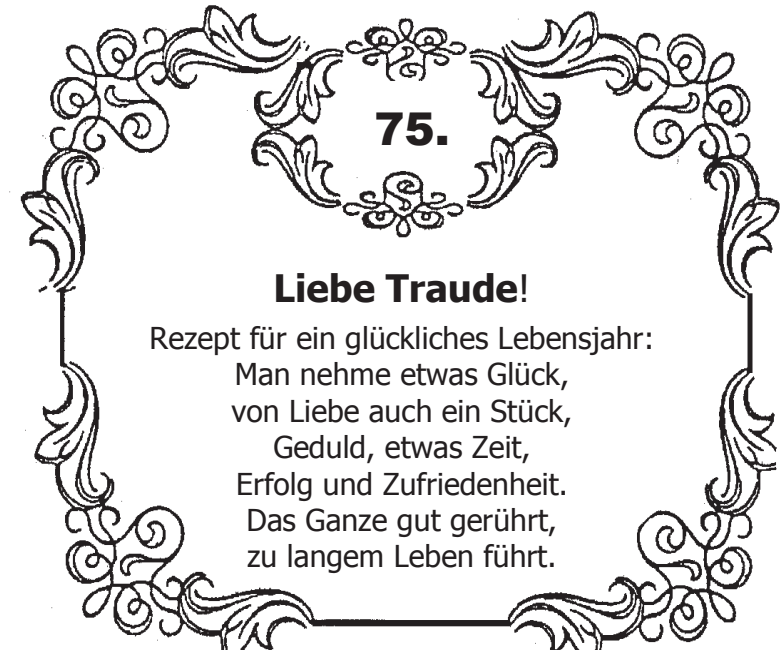
Am zweiten Tag der fast täglichen 300-Kilometer-Strecke ging es in die Toskana. Wegen ihrer edlen und harmonischen Landschaftsbilder nimmt die Toskana einen besonderen Platz ein. Berge, teils noch in Schnee gehüllt und Hügel, wechselnde Täler, Wälder, Weinberge der Chianti und Oliven.....konnten wir beobachten.

Im Raum der Chianti fand eine sonntägliche Weinprobe mit Verkauf statt. Vordem führte uns eine zweistündige Stadtführung nach Volterra.

Die tausendjährige Geschichte der im Inneren der Stadtmauer aufbewahrten Architekturwerke brachte uns zum Ausdruck, wie der Ort durch seine begünstigte Lage von alters her bewohnt war. Spuren erster menschlicher Niederlassungen reichen bis zur Jungsteinzeit zurück. Die Stadt entstand schon um das 7. Jh.v.Ch. und hieß Velathri.

Das römische Theater am Ende des 1. JH.v.Ch. zeugt noch davon, wie unsere Vorfahren lebten.

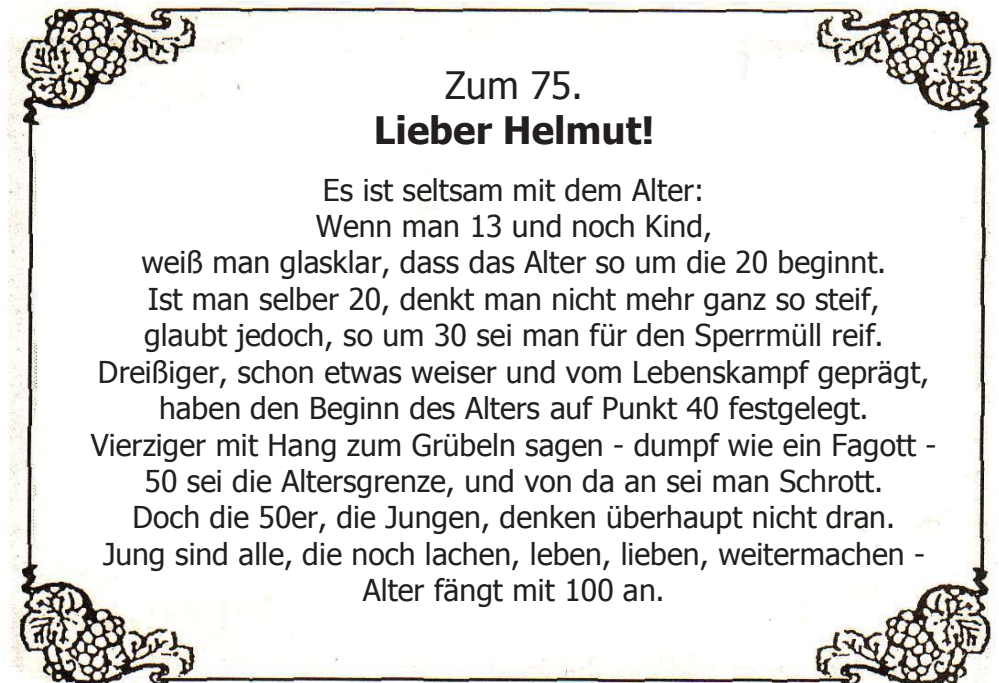
Der Dom mit dem dreischiffrigen Inneren und dem 44 Meter hohen Glockenturm wurde ab 1120 erbaut, im 16. Jh. erfolgte ein Umbau mit einem Wandportal und anderem Material.



**75.**

### **Liebe Traude!**

Rezept für ein glückliches Lebensjahr:  
Man nehme etwas Glück,  
von Liebe auch ein Stück,  
Geduld, etwas Zeit,  
Erfolg und Zufriedenheit.  
Das Ganze gut gerührt,  
zu langem Leben führt.



**Zum 75.**

### **Lieber Helmut!**

Es ist seltsam mit dem Alter:  
Wenn man 13 und noch Kind,  
weiß man glasklar, dass das Alter so um die 20 beginnt.  
Ist man selber 20, denkt man nicht mehr ganz so steif,  
glaubt jedoch, so um 30 sei man für den Sperrmüll reif.  
Dreißiger, schon etwas weiser und vom Lebenskampf geprägt,  
haben den Beginn des Alters auf Punkt 40 festgelegt.  
Vierziger mit Hang zum Grübeln sagen - dumpf wie ein Fagott -  
50 sei die Altersgrenze, und von da an sei man Schrott.  
Doch die 50er, die Jungen, denken überhaupt nicht dran.  
Jung sind alle, die noch lachen, leben, lieben, weitermachen -  
Alter fängt mit 100 an.

*Wir gratulieren zum Geburtstag  
und wünschen viel Freude,  
Glück und beste Gesundheit*

**Im Juli haben Geburtstag**

Herr Rudolf Bomberg	14.07.
Herr Robert Mattla	16.07.
Herr Erhard Jarmuszewski	22.07.

**Im September haben Geburtstag**

Frau Ingrid Penzel	04.09.
Frau Christa Wöhr	06.09.
Herr Helmut Heering	06.09.
Herr Stanislav Mikolaj	18.09.
Herr Gerhard Schierl	21.09.
Frau Traude Bätzel	22.09.
Herr Rainer Gundlach	22.09.
Herr Horst Leifer	28.09.
Herr Kurt Leiste	30.09.



Am dritten Tag lernten wir die Stadt Siena während einer zweieinhalbstündigen Stadtführung kennen. Hier haben wir eine der schönsten Kathedralen der Christenheit besichtigt. Über den herrlichen und einzigartigen Marmorfußboden im Dom waren wir sehr erstaunt. Was für Meisterwerke da geschaffen wurden!  
Von der Aussichtsterrasse des Neuen Domes hatten wir bei Sommerwetter einen eindrucksvollen Blick auf die Stadt und die sie umgebende Landschaft der Toskana.

Der vierte Reisetag führte uns weiter nach Rom mit seinen 40 Kirchen, hunderten kirchlichen Bauten sowie ca. 4 Millionen Einwohnern. Die Stadtführung von ca. 4 Stunden (Bus und zu Fuß) mit einer gut deutsch sprechenden Frau erklärte uns vieles. Die Plätze, Denkmäler, Kolonaden und Brunnen, so der Trevi Brunnen mit den Fontänen beeindruckten uns alle. Der Brunnen war von tausenden Touristen dicht umringt, ebenso der Brunnen der vier Jahreszeiten und das Kolosseum. Abgespannt wurden die Spanischen Treppen für Verliebte mit ihrer Liebessäule erstiegen. Rom ist Mittelpunkt der katholischen Christenheit, da 92% der Bürger Italiens katholischen Glaubens sind. Auch das Kolosseum haben wir in der Tag und Nachtfahrt besichtigt.

Höhepunkt der Reise war der Besuch im Vatikan und auf dem Petersplatz mit der Peterskirche (Basilika). Der Vatikan hat über 1000 Säle und Gemäcker an Kunstschätzen, das reichste Bauwerk der Erde. Ehe wir einen Teil der päpstlichen Bauwerke besichtigen konnten, war eine lange Wartezeit notwendig. Wir mussten erst eine Sicherheitsschleuse über uns ergehen lassen, was alles gut funktionierte. Der Gesamteindruck der Räume mit den bildlichen Darstellungen war beeindruckend gewesen. Es ist emotional (gefühlbetont) in Worten kaum zu beschreiben. Dazu der Petersplatz 1667 mit halbkreisförmigen Kolonaden eingefasst und mehr.

An unserem Besuchertag haben 165.000 Menschen den Vatikan besucht, was ein Plus von 15.000 Besuchern bedeutete. 114 Päpste haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Zur abendlichen Rundfahrt fuhren wir u.a. an dem Hotel vorbei, wo der ehemalige Ministerpräsident Berlusconi wohnt und bewacht wird, seine monatliche Miete beträgt 40.000 Euro.

Dieser lange Tag hatte von uns die meiste Anstrengung gefordert. Im Vatikan haben wir auch Angehörige der Schweizer Garde fotografiert. Diese besteht aus 320 Gardemitgliedern und ist gut ausgebildet.

Jährlich sollen 40 Millionen Besucher den Vatikan besichtigen, der eine Fläche von 44 ha hat und der kleinste Staat der Erde ist.

Im Tresor unter einer meterdicken Betondecke lagert der Schatz der Päpste- abertausende Handschriften, die zum Teil über 2500 Jahre alt sind. Dazwischen aber auch das Buch der Bücher- die erste vollständige Bibel. Der Wert der 1600 Jahre alten Handschriften (oder auch Vatikums genannt) wird auf über 10 Milliarden Euro geschätzt.

Am 5. und 6. Tag stand die Heimreise an, die uns vorbei an Florenz, durch die Toskana, den Brennerpass mit der Eurobrücke der 190 m Tiefe nach Vorarlberg in Österreich, nach Nürnberg auf deutschem Boden und weiter in Richtung Weimar und nach Eisenach brachte. Wir verabschiedeten uns von 4 mal Schweinebraten am Abend in Italien, eben andere Länder, andere Sitten.

(Den Genuss hatten wir in 4, allerdings verschiedenen, Hotels.) Die Gesamt-Fahrstrecke betrug 3.200 Kilometer, wobei wir bei der Hin- und Rückfahrt unzählige Bergtunnel passiert hatten, bei schönem Wetter von 21-23 °C.

Wir hatten einen zuverlässigen Busfahrer und der Reiseleiter Heiko, der uns auf der gesamten Fahrt sehr gut unterhalten und mit Getränken, kleinen Speiseangeboten und Würstchen gut versorgt hatte.

Die Busreise war erlebnisreich und schön, aber für uns Behinderte auch teilweise sehr anstrengend. Ein großes Dankeschön den Organisatoren des LV Thüringen.

Horst Leifer

## Behinderte machten auf ihre Probleme aufmerksam

Blindenverband lud zum Tag der offenen Tür ein

VON SASCHA WILLMS

**Eisenach.** Bis zu 40 Zentimeter hoch ist die Kante, die ein Rollstuhlfahrer überwinden muss, will er vom Marktplatz zur öffentlichen Toilette hinter der Georgenkirche kommen. Das war eines der Themen zum Tag der offenen Tür am Dienstag im Haus der Vereine am Rot-Kreuz-Weg.

Federführend waren diesmal der Schwerhörigen-Verein Eisenach und die Kreisorganisation des Thüringer Blinden- und Sehbehinderten-Verbandes. Beteiligt waren aber auch die Deutsche Rheuma-Liga, der Sozialverband VdK, der Bund der Vertriebenen, das Rote Kreuz, die Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt und die

gemeinnützige Diako GmbH. Dass so viele Menschen da waren und sich informierten, freute die Organisatoren.

„Eigentlich müssten hier aber noch viel mehr Menschen Schlange stehen“, sagte Joachim Leibiger, Vorsitzender des Thüringer Blindenverbandes. „Auch wir müssen uns ändern“ forderte er die Gäste auf. Behinderte müssten noch stärker in den gesellschaftlichen Alltag drängen, um im Bewusstsein der Menschen anzukommen.

Der demographische Wandel ist nicht aufzuhalten. Immer mehr Menschen werden künftig von Altersleiden und Krankheiten betroffen sein. Und dann sollten sie damit umgehen können. „Ich kenne Bankenvorstände, die setzen ihr Hörgerät

erst ein, wenn sie alleine sind“, berichtete Jens Elschner. Er ist Landesvorsitzender des Landesverbandes der Hörgeschädigten Thüringen und trägt selbst ein Hörgerät. „So wie rund 100 000 Thüringer. Viel zu vielen ist das aber noch peinlich“, so Elschner.

Um das Stigma einer Behinderung zu bekämpfen, tauschten sich Gäste und Exerten in einer Gesprächsrunde aus. An Ständen gab es Informationen zu neuen Therapien und Techniken. Sozialdezernentin Dorothea Hegele (SPD) nahm ein Wartburg-Modell zum Ertasten in Empfang. In den Ausstellungen im Thüringer Museum, im Bachhaus und auf der Wartburg soll die Barrierefreiheit künftig stärker im Blickpunkt stehen.



Petra Braun, Behindertenbeauftragte der Stadt Eisenach, ließ sich von Optikerin Susanne Hitschold das Augentraining mit Rasterbrille erklären. Foto: Sascha Willms





Hörgeräte Schlegel GmbH  
 Kleine Löbersgasse 3  
 99817 Eisenach  
 Tel. 03691 - 21 42 67

## **Schwerhörigkeit verschlechtert Gedächtnisleistung deutlich**

mp Baltimore (USA) - Senioren, die schlecht hören, verlieren offenbar auch einen Teil ihrer Gedächtnisleistungen. Schwerhörigkeit führt demzufolge zu einer deutlichen Einschränkung der kognitiven Fähigkeiten. Dies zeigt eine amerikanische Studie, die eine Forschergruppe des Johns Hopkins Center on Aging and Health (COAH) im amerikanischen Baltimore durchgeführt hat. Sie beobachtete 1.984 Senioren mit einem Durchschnittsalter von 77,4 Jahren, um mögliche Auswirkungen von Höreinschränkungen auf Gedächtnisleistungen zu überprüfen. Zu Beginn der Untersuchungen wurde bei 1.162 Teilnehmern eine Schwerhörigkeit diagnostiziert. Keiner der knapp 2.000 Probanden zeigte Beeinträchtigungen in seinen Gedächtnisleistungen oder in anderen kognitiven Bereichen. Nach sechs Jahren schnitten die schwerhörigen Teilnehmer bei verschiedenen Testverfahren zur kognitiven Leistung jedoch um 41 Prozent schlechter ab als die normal hörenden Probanden. „Auch wenn weitere Studien nötig sind, zeigen die Ergebnisse, dass Schwerhörigkeit ein komplexes Gesundheitsprobleme ist. Unbestritten ist, dass Hörproblem zu Kommunikationsstörungen führen. Letztendlich ziehen sich die Betroffenen immer mehr zurück und erhalten immer weniger geistige Anreize von außen. Die rechtzeitige Behandlung könnte helfen, den Verlust von kognitiven Fähigkeiten zu bremsen und der sozialen Isolation entgegenzuwirken“, erläutert Dr. Leif Erik Walther, niedergelassener HNO-Arzt aus Sulzbach im Taunus.

*Gesundheitsnews der Gesundheitszeitung der Apotheke*

**Geers**  
**Hörakustik**

**Sabine Weißgerber**  
Leiterin der Hörakustik-Abteilung

Im Marktkauf-Center  
Mühlhäuser Str. 110  
99817 Eisenach  
Telefon 03691 72 14 19  
Fax 03691 73 47 44  
sabine.weissgerber@geers.de

## **Aktionstag der Initiative „Gib niemals auf“**

Am 1. Juni ist nicht nur Kindertag, auch der Aktionstag fand an diesem Wochenende statt. Eine Woche zuvor noch starteten vom Eisenacher Marktplatz die Supermarathonläufer des diesjährigen Rennsteiglaufes bei kaltem, fast frostigem Wetter. Während der Vorbereitungsphase des Aktionstages wurde auch nach einer Schlechtwettervariante gefragt. Die gibt es nicht, am 1. Juni ist es schön... Einige Mitglieder waren schon beizeiten auf den Beinen und halfen beim Aufstellen der Tische und Bänke. Und immer wieder der sorgenvolle Blick zum grauen Himmel und die bange Frage: Wird es im Gegensatz zu den Tagen davor trocken bleiben?

Der Landesvorsitzende, Jens Elschner und sein Stellvertreter, Uwe Noack, kamen mit dem Hörmobil und brachten auch das „Fahrrad für alle“, sollten doch an diesem Tag gemeinsame bewegungsfreundliche Aktivitäten Behinderter und Nichtbehinderter im Vordergrund stehen. Um das Fahrrad hatte sich im Vorfeld die Vorsitzende Uta Lapp bemüht. Und mit Herrn Herms, der durch eine Beratung den Kontakt zum Schwerhörigen-Verein fand, hatten wir einen erstklassigen und umsichtiger Fahrer und Lenker. Das war nämlich u.a. eine der Bedingungen für das siebensitzige Fahrrad.

Das FUN-Rad, wie es die Presse nannte, fand so großen Anklang, dass das Hörmobil das Nachsehen hatte. Die Menschen stiegen aufs Rad. Aber auch zu Gesprächen fanden sich Interessierte und Neugierige an unserem Infostand ein. Ganz besonders freute ich mich, dass die langjährige Bürgermeisterin Ute Lieske diesen Tag moderierend begleitete. Auch etliche Mitglieder unseres Vereins waren auf dem Markt zu finden bzw. vertraten den Verein am Informationsstand. Und ganz wichtig: Es nieselte ein klein wenig und pustete auch mal der Wind etwas kräftiger, doch es blieb im Wesentlichen trocken!

**HÖRTECHNIK**  
**Schandock**

Hörgeräteakustik – Meisterin  
Susanne Schandock

Goldschmiedenstr. 26  
99817 Eisenach

Fon (03691) 88 67 36  
Fax (03691) 88 67 79